- Allgemeine Zeitung vom 25.Oktober 2013-

Hohe Ehrung in der Erntezeit

DLG-PRÄMIERUNG Winzer und Jungwinzer des Jahres kommen aus Rheinhessen

Von Stefanie Widmann

RHEINHESSEN/WÜRZBURG. „Wir haben in den vergangenen Jahren bei der DLG-Prämierung immer gut abgeschnitten, aber die Auszeichnung als Winzer des Jahres kam doch überraschend", sagt Horst Bretz. Im seinem Weingut in Bechtolsheim herrschte gestern große Aufregung. In den Weinbergen ging die Lese quasi auf die Zielgrade, und just an diesem Tag war die große Prämierungsfeier der Deutschen Lebensmittel-Gesellschaft (DLG) in Würzburg. „Wir haben erst einmal die Gummistiefel ausgezogen und die Lackschuhe aus der hintersten Ecke gekramt und entstaubt", erzählt Bretz. „Ich glaube, wir werden erst nach Abschluss der Ernte in der kommenden Woche so richtig realisieren, dass wir tatsächlich den Bundesehrenpreis in Gold bekommen haben."

Das Erfolgsgespann vom Weingut Ernst Bretz in Bechtolsheim: Horst, Heike und Harald Bretz auf dem Traktor in Rheinhessen. Gestern Abend wurden die beiden Brüder in Würzburg als „Winzer des Jahres" ausgezeichnet. Foto: Weingut Bretz

Rheinhessen

Dabei ist das Weingut Bretz Auszeichnungen gewöhnt: Zuletzt gab es in der Fachzeitschrift Selection den ersten Platz für „Bestes Sortiment" der 100 besten deutschen Winzer und Winzergenossenschaften. Das Weingut wurde Finalist beim „Großen Preis des Mittelstandes" Rheinland-Pfalz und Saarland unter 400 Firmen, die zweite Nominierungsstufe, und bei Meiningers Weinwelt „best of Riesling 2013" landete es auf Platz vier von 2075 international eingereichten Weinen. Zum fünften Mal in Folge gab es den „Großen Staatsehrenpreis".

Trotzdem, DLG-Winzer des Jahres ist etwas Besonderes. „Wir haben bei der DLG und auch bei der Landwirtschaftskammer immer einen sehr hohen Gold-Anteil", sagt Bretz, der den Familienbetrieb mit seinem Bruder Harald und Ehefrau Heike sowie 30 Mitarbeitern betreibt. „Seit drei Jahrzehnten Wein mit Leidenschaft" ist das Motto und Bretz ist stolz auf die von den Vorfahren am Petersberg gepflanzten Reben – „ ein uraltes Weinbergsgelände mit kleinen klimatisch begünstigten Nischen". Zum Erfolgsrezept gehört vor allem aber die große Sorgfalt, mit der die Weinstöcke gepflegt und alle Qualitätsarbeiten erledigt werden. „Dadurch sind unsere Trauben auch jetzt noch so gesund, dass die letzten immer noch im Weinberg hängen", weiß Bretz, der sich vor allem auf Burgunder spezialisiert hat und zudem auf einige Spezialitäten besonders stolz ist: Sauvignon Blanc und Cabernet Sauvignon stehen beide schon sehr lange auf der Bretzschen Rebsortenliste, die Weine werden immer wieder ausgezeichnet.

In Würzburg traf Familie Bretz auf einen zweiten Rheinhessen, der an diesem Tag zu hohen Ehren kam. Sebastian Strub wurde als Jungwinzer des Jahres ausgezeichnet. „Das ging über mehrere Runden inklusive Onlinetest", berichtet er von dem Wettbewerb. Im Finale Ende September sei er gegen rund zehn Kollegen angetreten. Die hochkarätig besetzte Fachjury habe ihn nach seiner Motivation und einem möglichen Alleinstellungsmerkmal gefragt, und die Antwort passte: „Ich bin ein junger Winzer und sehe die Zukunft des deutschen Weinbaus nicht unbedingt im Riesling. Der Rieslingmarkt ist schon so gut besetzt, dass ich mir da keine Chancen mehr ausrechne", berichtet Strub und nennt gleich seine Alternative: Sauvignon Blanc.

Strub, Jahrgang 1988, hat nach einer Winzerlehre ein Berufspraktikum in Kanada absolviert und in Weinberg eine Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker für Weinbau und Oenologie abgeschlossen. Im elterlichen Weingut H.A.Strub in Nierstein engagiert er sich seit vielen Jahren mit neuen Ideen und treibt auch die Umstellung auf ökologischen Weinbau voran. Und natürlich den vermehrten Anbau von Sauvignon Blanc, an dem den jungen Mann vor allem die Vielfalt der möglichen Stile faszinieren. „Wenn man einen Sauvignon blanc von der Loire mit einem etwa aus Neuseeland oder Südafrika vergleicht, die sind so verschieden", sagt der Jungwinzer. Hier eine betonte Holznote, dort eher grasige Aromen. „Ich finde es spannend, dass die Rebsorte so mit dem Klima interagiert und verschiedene Stile entwickeln kann. Ich glaube, dass wir in Nierstein da die Lagen gut ausspielen können." Es sei ihm wichtig, nicht im alten Raster zu verharren.

WEITERE PREISE

- Bundesehrenpreise

Theo Enk/Dorsheim

Kurt Erbeldinger & Sohn/ Bechtheim

Manz/Weinolsheim

- Bundesehrenpreise Sekt

Kurt Erbeldinger & Sohn/ Bechtheim

- Unter den 100 besten Weingütern: Rang 4 (Vorjahr: Rang 4) **Manz/**Weinolsheim, 9 (10) **Kurt Erbeldinger & Sohn/**Bechtheim, 17 (18) **Ökonomierat Johann Geil I. Erben/**Bechtheim, 27 (30) **Julius Wasem/**Ingelheim, 33 (35) **Winzergenossenschaft Westhofen**, 38 (38) **Adolf Schick/**Jugenheim, 40 (45) **Georg Gustav Huff/**Nierstein, 42 (42) **Eugen Wehrheim/**Nierstein, 49 (48) **Schmidt GbR/**Obermoschel, 50 (60) Ernst **Bretz/**Bechtolsheim, 63 (72) **Bungert-Mauer/**Ockenheim, 75 (76) **Theo Enk/**Dorsheim, 76 (84) **Emmerich-Koebernik/**Waldböckelheim, 79 (91) **Fleischmann/**Gau-Algesheim, 84 (93) **Udo & Timo Eppelmann/**Stadecken-Elsheim, 86 (89) **Walter Strub/**Engelstadt, 100 (keine Platzierung) **Bernhard/**Wolfsheim.

Die Wiedergabe des Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main.